



Lasst uns beten...

Pfarrer Thomas Brunner zu der kurzen
Stille in der Heiligen Messe

Stephansdom gefüllt mit 1.700 Delegierten

Die Diözese sammelt Ideen für die Zukunft

Schwestern und Brüder

Die neue Einheitsübersetzung der Bibel
kommt in die Gottesdienste

Großengersdorf

Unsere Kirche braucht Ihre Hilfe

Insieme!

Chorkonzert am 23. & 24. Februar 2019

Ein Gruß aus Israel

Komm - sing mit!

Vielen Dank für die Blumen, das Pfarrcafé und

... die vielen Talente der Heli Steiner

Wenn der Winter kommt...

Einladung zur Adventfeier der KFB und
zu den Seniorenrunden





Laßt uns beten!

Immer wieder werden wir im Gottesdienst dazu aufgefordert. Und leider ist diese Einladung zum Gebet oft zu einer rituellen Floskel geworden, der rasch ein – meist sehr kunstvoll formuliertes – Gebet aus den liturgischen Büchern in feierlicher Sprache folgt.

Ich gestehe, daß ich diese meist sehr schönen Gebete manchmal öfters lesen muß, um den Sinn zu ver-

stehen. Und manchmal sind die Anliegen, die da gerade genannt werden auch nicht jene, die mich gerade besonders bewegen. Umso wichtiger ist mir die Stille, meist viel zu kurz, die eigentlich nach jeder Einladung: „Laßt uns beten“ prinzipiell vorgesehen ist. Da kann ich dann auch wirklich meine Gedanken einbringen, Gott gleichsam meine Anliegen sagen und anvertrauen.

Dreimal läßt der Vorsteher bei der Heiligen Messe dazu ein: ziemlich am Beginn, bei der Gabenbereitung und gegen Schluß. Dreimal bin ich aufgefordert, mit Gott persönlich zu sprechen, nicht einfach zu warten, bis der Vorsteher ein mehr oder weniger gut verständliches Gebet „vorliest“. Am Beginn („Tagesgebet“) sage ich Gott, was ich für Anliegen mitgebracht habe. Beim „Gabengebet“, vor der Wandlung sage ich Gott, wo ich um Wandlung bitte und am Schluß („Schluß-

gebet“) sage ich Gott, wofür ich unbedingt noch danken möchte.

Manchmal bin ich auch müde, es fällt mir schwer, meine Gedanken zu sammeln. Aber ich habe mir angewöhnt, in diesen Gebetsstillen zumindest einen Menschen gleichsam Gott zu übergeben: Wen habe ich heute mitgebracht? Wer braucht dringend Wandlung in seiner momentanen Lebenssituation? Für wen möchte ich besonders danken? So gelingt mir auch in müden Zeiten ein persönliches Gebet.

Ich lade alle herzlich ein, dieser Einladung: „Laßt uns beten“ immer wieder persönlich zu folgen und füreinander vor Gott einzutreten.

Es ist ein zutiefst beruhigender Gedanke: „da ist jemand, der für mich betet“.

Das wünscht uns allen
Ihr Pfarrer

Thomas Brunner

**Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit,
die Freude und den Frieden der Heiligen Nacht
und ein gutes – von Gott gesegnetes – Neujahr!**

**Das Pfarrblattteam, Dechant GR Thomas Brunner,
Kaplan Mag. Leopold Mlimbo, Kaplan Robert Nowak Bacc.
und die Pfarrgemeinderäte
der Pfarren Großengersdorf, Pillichsdorf und Obersdorf.**





5. Diözesanversammlung im Stephansdom

Vom 27. bis 29. September fand heuer die 5. Diözesanversammlung statt. Aus Pillichsdorf nahmen drei Mitglieder des Pfarrgemeinderates daran teil. Thematisch ging es um den Diözesanen Entwicklungsprozess im Allgemeinen, sowie die Jüngerschaft im Speziellen oder wie es Kardinal Christoph Schönborn formulierte: „Was es heute bedeutet, Christ zu sein“.

Im Rahmen der Eröffnung konnten die 1.700 Delegierten via Handy ihre Meinung zu verschiedenen Fragen kundtun. Nach den Statements der Bischöfe, gab es noch ein offenes Mikro, bevor es dann zum Abendessen ging. Im Anschluss daran wurde mittels Fragen die Stimmung zu gewissen Themen der Anwesenden ermittelt. Hierbei konnte man sich mit den anderen Delegierten dazu auszutauschen. Nach dem Nachtgebet lud die Katholische Jugend noch zu Cocktails ins Cafezelt und lies so den ersten Tag ausklingen.

Der Freitag begann mit einer morgendlichen Messe. Am Vormittag fanden dann rund um den Stephansdom 25 moderierte Workshops zum Thema „Best Practice“ statt, zu

welchem man sich schon im Vorfeld anmeldete. Hier wurden Beispiele von einzelnen Pfarren bzw. Gruppen präsentiert, außerdem konnten die Teilnehmenden Fragen stellen und sich untereinander austauschen.

Während der Großteil in der anschließenden Pause zu Mittag aß, gab es für alle unter 30-jährigen ein eigenes Programm. Nach dem Buffet stellte sich die Junge Kirche und ihre einzelnen Fachstellen bei den Anwesenden vor. Ebenso gab es die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen, auch mit Jugendbischof Stephan Turnovszky, welcher sich spontan entschied an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Nach einer kurzen Reflexion der Workshops, gab es einen Impuls des freikirchlichen Pastors Pete Greig, welcher den Delegierten fünf Tipps mitgab. Vor dem Abendessen fand noch ein Austausch im Plenum statt. Den Abschluss bildet der Worship - ein Gebetsabend mit modernen Liedern - unter der Leitung von Pastor Pete und seiner Frau Sammy Greig.

Ein Morgenlob eröffnete den letzten Tag, im Anschluss daran hielt Kardinal Christoph Schönborn eine Rede mit dem zentralen Plädoyer für



„Wachsamkeit und Aufmerksamkeit die Nöte der Menschen“. Danach gab es nochmal die Möglichkeit zum Austausch sowie ein offenes Mikro. Mit einer feierlichen Hl. Messe und anschließender Sendung der Delegierten endete schließlich die 5. Diözesanversammlung. Die ganze Zeit war auch eine Graphic-Recorderin dabei, welche zu allen Programmpunkten jeweils großartige Bilder mit den wichtigsten Botschaften bzw. Zitaten anfertigte.

Peter Schmid



„Jesus sagt den Aposteln nicht, eine exklusive Gruppe, eine Elitetruppe zu bilden. Jesus sagt: »Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern« (Mt 28,19). Der heilige Paulus bekräftigt, dass es im Volk Gottes »nicht mehr Juden und Griechen [gibt] ... denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus« (Gal 3,28). Zu denen, die sich fern von Gott und von der Kirche fühlen, würde ich gerne sagen: Der Herr ruft auch dich, Teil seines Volkes zu sein, und er tut es mit großem Respekt und großer Liebe!“

(Papst Franziskus, EG 113)

EVANGELII NUNTIANDI

„Die Verkündigung des Evangeliums an die Menschen unserer Zeit, die von Hoffnung erfüllt, aber gleichzeitig oft von Furcht und Angst niedergedrückt sind, ist ohne Zweifel ein Dienst, der nicht nur der Gemeinschaft der Christen, sondern der ganzen Menschheit erwiesen wird.“

(Papst Paul VI, 1975)



Evangelium und Lesung neu übersetzt

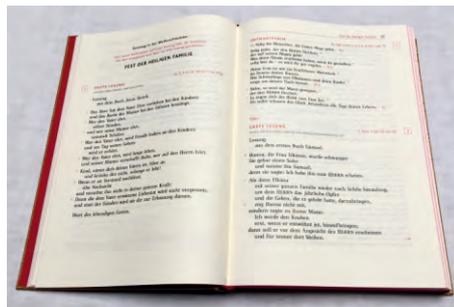


Mit Beginn des neuen Kirchenjahres am ersten Sonntag im Advent wird die revidierte Einheitsübersetzung in Gestalt der neuen Lektionare Einzug in die Feier des Gottesdienstes halten und damit endgültig bei den Gläubigen ankommen. Dies bringt einige Neuerungen mit sich. Sind diese notwendig?

In unseren Gottesdiensten wird die Lesung stets mit dem Satz „Wort des lebendigen Gottes“ beendet. Gottes Wort ist lebendig, spricht immer neu zu uns. Um uns ansprechen zu lassen müssen wir dieses Wort zunächst hören und verstehen. Die Übersetzungen der Originaltexte aus den Sprachen der Bibel in unsere heutigen modernen Sprachen sind dabei eine große Hilfe. Gleichzeitig sorgen sie dafür, dass das Wort Gottes auch lebendig bleibt. Da sich einerseits unsere Sprache laufend verändert, andererseits immer neue Erkenntnisse aus der Bibelwissenschaft zu beachten sind, ist es notwendig diese Übersetzungen in bestimmten Zeiträumen zu aktualisieren.

Bei der aktuell revidierten Einheits-

übersetzung wurde versucht, diese neuen Erkenntnisse einzuarbeiten. Auch ist sie in der Übersetzung konsequenter, gleiche hebräische Wörter werden nun nicht mehr durch unterschiedliche deutsche Varianten übersetzt. Auf die Verwendung des Gottesnamens, früher teilweise durch „Jahwe“ wiedergegeben, wird verzichtet. Er wird nun stets mit „HERR“ angegeben, geschrieben in Kapitälchen, um anzuzeigen, dass hier der Gottesname steht. Das bezieht sich auf eine alte Tradition, schon in der griechischen Übersetzung der hebräischen Bibel wird „Kyrios“, also Herr, verwendet – in der lateinischen Vulgata



„Dominus“, was dieselbe Bedeutung hat. Es geht hier darum, eine inflationäre Verwendung des Gottesnamens zu vermeiden, den man aus Ehrfurcht nicht mehr aussprach und dadurch auch vergessen hat, wie er eigentlich ausgesprochen wurde.

Eine weitere Neuerung betrifft eine geschlechtergerechtere Sprache. Bei den Briefen wird nun zu Beginn

stets „Schwestern und Brüder“ angegeben, was zwar schon im alten Lektionar so zu finden war, allerdings dort nur als Fußnote bei der zweiten Lesung zu Beginn im Kirchenjahr. Dadurch wurde dies oft vergessen und lediglich „Brüder“ gelesen. Niemand käme aber auf die Idee, bei einer Rede nur „Meine Herren“ zu sagen anstatt „Meine Damen und Herren“. Damit nun auf die Schwestern nicht mehr vergessen wird, finden diese sich zu Beginn der Briefe explizit hinzugeschrieben.

Die österreichische Bischofskonferenz hat die nächsten drei Jahre, in denen nun schrittweise die neuen Lektionare eingeführt werden, unter das Motto „Jahre der Bibel“ gestellt, mit den drei Schwerpunkten hören – lesen – leben. Dabei bezieht sich das Hören auf den Gottesdienst, wo wir das Wort Gottes hören und aufnehmen sollen. Das Lesen betrifft die Lektüre der Heiligen Schrift, welche uns immer neu ansprechen und berühren will. Zum Ziel kommt das Wort Gottes aber, wenn es nicht nur gehört und gelesen, sondern auch gelebt wird. Das ist die wichtigste Übersetzung, nämlich die in unser Herz. Das lebendige Wort Gottes soll uns begeistern, motivieren und leiten. Es ist zu hoffen, dass die neue Übersetzung uns dabei unterstützen kann.

Lukas Kirchmeyer

Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Sternsingen heißt, die Botschaft vom Frieden für alle zu verbreiten. Dieser Friede wird konkret und wirksam, wenn wir Armut und Ausbeutung in den Entwicklungsländern bekämpfen. Sternsingen verknüpft lebendiges Brauchtum mit Engagement für eine Welt, in der ein Leben in Würde für alle

Menschen möglich ist. Die von Kindern getragene Sternsingeraktion ist das Fundament des internationalen Hilfswerks der Katholischen Jungschar, der Dreikönigsaktion. In über 500 Hilfsprojekten unterstützen Sternsingerspenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Ziel jeder einzelnen Initiative ist es, Leben zum Besseren zu wenden.





So funktionieren Sternsingerprojekte

Die Menschen in den Armutsgebieten des Südens wissen, wie sie ihr Leben verbessern können. Die Spenden der Sternsingeraktion geben ihnen die Möglichkeit, ihre Pläne umzusetzen. Die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion - rund 500 in 19 verschiedenen Ländern sind es pro Jahr - zielen auf wirkungsvolle und langfristige Verbesserungen von Lebensbedingungen für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ab.

Die Dreikönigsaktion führt selbst keine Hilfsprojekte durch, sondern unterstützt nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Initiativen, die von Organisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden. Die Vergabe der Spenden erfolgt nach eingehender Prüfung der Projektanträge. Die Projekte sind auf mehrere Jahre ausgelegt. Die Auszahlung erfolgt in Raten, entsprechend dem Projektfortschritt.

Die Schwerpunkte der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

Kinder und Jugendliche stärken - Viele junge Menschen leben auf der Straße, müssen arbeiten, werden sexuell ausgebeutet oder Opfer von Kinderhandel. Der Klimawandel bedroht ihre Existenz. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen Schutz, Begleitung und Unterstützung. Wir helfen mit, dass sie ihre Gegenwart und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können.

Ernährung sichern - Obwohl weltweit genug Lebensmittel produziert werden, sind Hunger und Unterernährung für über eine Milliarde Menschen trauriger Alltag. Wir wollen das ändern und unterstützen nachhaltige Landwirtschaft und einkommensschaffende Initiativen.

Der Zugang zu Land und anderen Ressourcen muss gerechter, ihre Nutzung nachhaltiger werden. Wir fordern und fördern - in unseren Projektländern und in Österreich - faire Wirtschafts- und Handelsstrukturen sowie zukunftsfähige Lebensstile.



Nachhaltig wirtschaften - Die Ressourcen und Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt - unsere Gier danach ist leider nicht enden wollend und nimmt weder Rücksicht auf Umwelt noch auf Menschenrechte. Unser Wirtschaftssystem ist auf grenzenloses Wachstum ausgerichtet. Es braucht eine andere Art zu wirtschaften, eine, die das Wohl der Menschen als oberstes Ziel hat und nicht den Profit.

Zivilgesellschaft und engagierte Kirche stärken - Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort sind wir Teil einer Kirche und Zivilgesellschaft, die konsequent an der Seite der Benachteiligten und Unterdrückten steht und die kompromisslos für die Bewahrung der Schöpfung eintritt.

Die Dreikönigsaktion – mehr als Entwicklungszusammenarbeit

Armut und Elend, Klimawandel und Umweltzerstörung - mit verursacht von einem auf ewiges Wachstum ausgerichteten Wirtschaftssystem. Unersättliches Konsumverhalten vernichtet vielerorts die Grundlagen, die Menschen zum Überleben brauchen und drängt sie in Armut und Elend. Als Dreikönigsaktion sehen wir unseren Auftrag darin, zur Lösung dieser globalen Probleme beizutragen.

Entwicklung beginnt nicht hier bei uns und endet in den Armutsgebieten des Südens. Die Trennung, dort arm, hier reich, dort Probleme, hier alles gut, ist nicht mehr zutreffend. Wir müssen unseren Lebensstil hinterfragen und anpassen, müssen erkennen, dass wir eine große Familie sind, die füreinander und gemeinsam für die Schöpfung Verantwortung trägt.



In Obersdorf sind die Sternsinger am Samstag, den 5.1.2019 ab 9 Uhr unterwegs, in Pillichsdorf und Großengersdorf am Sonntag, den 6.1.2019 jeweils nach dem Gottesdienst.

Danke an unsere Gerti

Das Büchereiteam verabschiedet ihre Leiterin.

In den vergangenen 24 Jahren als Büchereileiterin hat Gerti Hochmeister vieles bewirkt. Gleich zu Beginn stand sie vor der Mammutaufgabe des Ausbaus und der Renovierung der heutigen Bücherei. Vor ca. 10 Jahren stand ein weiteres Großprojekt für unsere Gerti an, die

Digitalisierung der umfangreichen Bestände. Mit viel Leidenschaft und Engagement gab sie ihr Wissen immer wieder an neue MitarbeiterInnen weiter.

Über die Jahre hinweg gab es immer wieder zahlreiche Veranstaltungen, wie z.B. Spielenachmittage, Ferienspiele und Lesungen für Volksschulkinder und Erwachsene, durch die es ihr immer wieder gelang neue LeserInnen zu gewinnen.

Wir wünschen ihr für ihre Zukunft

viel Spaß mit der Familie und ihren Hobbys.

Gerti, wir werden dich in der Bücherei sehr vermissen!

Ein großes Dankeschön

Das Büchereiteam



Aus der Bibliothek

Mit Ende des Jahres beende ich meine langjährige Mitarbeit und Leitung der Bibliothek. Das Team – Katharina Edlinger, Elisabeth Grünstetter, Regina Ofenschießl, Jutta Rögner und Helene Rossak - wird sie auch in Zukunft bestens betreuen.

Unser Angebot bleibt aufrecht und umfasst den Verleih von Büchern,

Spielen, DVDs und Hörbüchern. Auch e-books können entliehen werden. Besuchen Sie unsere Bibliothek zu den Öffnungszeiten am Montag von 17 Uhr bis 18.30 Uhr und informieren Sie sich über unser Angebot.

Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

<http://grossengersdorf.noebib.at>

Für alle Jahreskartenleser: Denken Sie bitte rechtzeitig an die Verlän-

gerung ihrer Jahreskarte, da ansonsten der e-book-Zugang gesperrt wird.

Ich bedanke mich bei allen Lesern für ihre Treue und Unterstützung und wünsche auch weiterhin viel Freude an Büchern.

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2019

wünschen Gertrude Hochmeister und das Team.

Fest der Treue

Am 27. Oktober fand im Rahmen der Vorabendmesse das Fest der Treue in der Pfarrkirche Grossengersdorf statt. 7 Paare erneuerten

ihr Eheversprechen vor Kaplan Robert, der alle Paare segnete.

In den Fürbitten wurde auch für diejenigen gebetet, die durch den Tod ihres Ehepartners das Fest der Treue nicht mit feiern können.

Danach fand ein gemütlicher Ausklang bei Speis und Trank im Pfarrheim statt. Nächstes Jahr findet das Fest der Treue in Pillichsdorf statt.

Thomas Grünstetter



Pfarrkaffee der kfb

Am Sonntag, dem 18. November 2018, lud die katholische Frauenbewegung zum alljährlichen Pfarrkaffee ins Pfarrheim ein. Wir freuen uns, dass wieder viele unserer Einladung gefolgt sind und bedanken uns bei den zahlreichen Besuchern für ihr Kommen.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch an alle, die uns mit ihren Sachspenden

wie Kuchen, Torten, Säften und Weinen wieder tatkräftig unterstützt haben.

Der Mitarbeiterinnenkreis der katholischen Frauenbewegung



KiWoGo

Seit September gibt es jeden zweiten Sonntag im Monat den **KiWoGo** = **Kinderwortgottesdienst** in unserer Pfarre.

Alle Kinder von 2-8 Jahren sind dazu herzlich willkommen.

Für Kinder ist es besonders wichtig zu erfahren, dass sie Teil der Gemeinde sind. Dazu ist es notwendig, dass auf sie eingegangen wird und sie sich angesprochen fühlen. Messe soll für Kinder nicht heißen „ruhig sitzen, brav beten, nicht reden...“, sondern dass sie

christliche Werte erfahren und mitnehmen können.

Während der Hl. Messe gehen wir daher mit den Kindern ins Pfarrheim, wo wir das Evangelium kindergerecht erklären und sie mitreden können. Zur Gabenbereitung feiern wir dann in der Kirche gemeinsam den Gottesdienst weiter.

Wir freuen uns, dass bisher so viele Kinder dieses neue Angebot in unserer Pfarre genutzt haben. Der nächste KiWoGo findet bereits am 2. Dezember statt.

Das KiWoGo Team



Unsere Kirche braucht Hilfe!

Wie viele bemerkt haben, mussten wir die plötzlich und unerwartet aufgetretenen Schäden des Kirchenfußbodens kurzfristig beheben lassen. Trotz der Mitarbeit vieler engagierter Hände, wofür wir nochmals ein **herzliches Danke** sagen möchten, entstanden Kosten von ca. € 10.000 für eine Fachfirma.

Darüber hinaus ist unsere Orgel in einem beklagenswerten Zustand und mittlerweile dringend generalsanierungsbedürftig. Sie ist Baujahr 1941 und kriegsbedingt wurden teilweise Ersatzmaterialien verbaut die nun getauscht werden

müssen. Erste Kostenvoranschläge belaufen sich auf etwa € 50.000.

Wir bitten um Ihre Spende an unser Pfarrkonto

IBAN AT19 3295 1000 0190 2006 (Erlagschein liegt diesem Pfarrblatt bei).

Gerne können Spenden auch in der Pfarrkanzlei oder Sakristei persönlich abgegeben werden!

Vergelt's Gott!

Ihr Pfarrgemeinderat



Ereignisse im Herbst

- ♫ 30. September: Familienmesse „Jesus ruft seine Freunde“
- ♫ 04. Oktober: Franziskusmesse des Franziskus Spitals

Das Franziskus Spital in Wien feiert jedes Jahr am 4. Oktober seinen Namenspatron, den Hl. Franz von Assisi. Insieme! Chor & Band gestaltete heuer bereits zum dritten Mal diesen Festgottesdienst mit Neuen Geistlichen Liedern. Zum Ordinarium erklang in der Kapuzinerkirche in Wien die von Chorleiter Ewald Dorninger komponierte "Messe in G" für Chor und Band. Beflügelt von der wunderbaren Akustik der Kirche erklang nach der Messe noch einmal das "Heilig" - diesmal acappella! Anschließend wurden wir zur Agape in die Klostersäumlichkeiten der Kapuzinermönche eingeladen.



- ♫ 21.10. Weltmissionssonntag „Gott ist uns Zuflucht und Stärke“



- ♫ 25.11. Familienmesse „Jesus unser König – Was für ein König!“

- Vorschau: ♫ 24.12. Krippenandacht um 16.30 Uhr
♫ 23 & 24.02.2019 KONZERT! im Gasthaus Glöckler

*Wieder ist es soweit - die schöne Weihnachtszeit ist da!
Insieme! Chor & Band bedankt sich bei allen für die Treue und
Mithilfe bei Gottesdiensten und Auftritten.
Wir wünschen besinnliche und auch frohe Festtage, sowie Zeit
füreinander. Alles Gute für 2019 und viele klangvolle Stunden mit
Insieme! Chor & Band.*

** Im Grunde sind es immer die Verbindungen
mit den Menschen, die dem Leben seinen Wert geben **

Fußwallfahrt nach Mariazell vom 09. - 12.08.2018

Unter dem Motto „*Gemeinschaft
LIEBEND - ACHTSAM
-SCHÖPFERISCH*“ waren 22
Frauen und Männer aus Pillichsdorf
und Umgebung unterwegs nach
Mariazell.

Die Route führte heuer am ersten
Tag von Gutenstein, über die
Haselrast nach Rohr im Gebirge und
weiter zur Kalten Kuchl. Am
zweiten Tag gingen wir über das
Tiefental, Hochreith, St. Ägyd
hinauf auf's Kernhofer Gscheid.
Drei Stunden waren wir im Regen
unterwegs und kamen vollkommen
durchnässt an. Durch das Krum-
bachtal, vorbei am Hubertussee, der
Bruder-Claus-Kapelle, hinauf auf
den Habertheuersattel, am

Sebastiani-
weg führte
u n s a m
dritten Tag
der Weg nach
Mariazell,
wo wir sing-
end in die
B a s i l i k a
einzogen.

S o n n t a g s
schlossen wir
u n s d e r
Wahlfahrtsmesse der Roma an und
feierten mit Weihbischof Scharl
Gottesdienst.

Mit der Mariazellerbahn und der
ÖBB ging es dann wieder gemein-
sam nach Hause. Es waren besinn-
liche, unterhaltsame und wunder-
bare Tage, mit Rosenkranzgebet,
besinnlichen Texten Liedern und
Gesprächen. Danke an die Gruppe,



die liebend, achtsam und die
Schöpfung achtend unterwegs war.

Gitti Perschl

*Für mich war es die letzte
Organisation der Fußwallfahrt, ich
danke allen die mich dabei, über
Jahre hinweg, unterstützt haben. Ich
hoffe, dass diese Tradition des
Wallfahrens fortgesetzt wird.*



Ein Gruß aus Israel

Durch den Verkauf des Kochbuches
"Altes und Neues aus Pillichsdorfer
Küchen" konnten wir Sr. Benigna,
die auf Kurzbesuch in Pillichsdorf
war, wieder einen Betrag von €
500,00 für ihre Arbeit in Israel, Beit
Emmaus, mitgeben.

Folgendes E-Mail erreichte uns ein
paar Tage später:

Einen sehr lieben Gruß sende ich
Ihnen aus Emmaus. Sr. Benigna

brachte uns die großzügige Spende,
für die wir Ihnen und der KFB
Pillichsdorf ein ganz HERZLICHES
VERGELT'S GOTT sagen.

Seien Sie ganz lieb begrüßt von uns
allen Ihre Sr. Hildegard und die
ganze Hausgemeinschaft von
Emmaus

Brauchen Sie ein Geschenk für
Weihnachten? Kochbücher sind
noch vorhanden und in der
Pfarrbücherei um € 20,- erhältlich.

Gitti Perschl



Stefan Schmid Wein- und Bibelweg

Beim Wandertag am 26. Oktober 2018 haben wir einen Folder mit den Stationen auf dem Stefan Schmid Wein- und Bibelweg vorgestellt, dieser Folder liegt am Schriftenstand in der Pfarrkirche auf.

Wir hatten beim Wandertag wunderschönes Herbstwetter und

sehr guten Besuch. Vielen Dank an alle, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben und an alle, die mitgewandert sind.

Barbara Fritsch



Wie feiert man in Syrien Weihnachten?

In Oktober durfte ich Pfarrer Hanna Ghoneim nach Syrien begleiten, wo er „vor Ort“ den Ärmsten in Damaskus, Homs, Aleppo und Latakia versucht zu helfen.

Pfarrer Hanna Ghoneim möchte sich bei Ihnen für Ihre bisherige Hilfe bedanken und gesegnete Weihnachten wünschen.

Bei dieser Reise erlebten wir, dass – trotzdem in vielen Gegenden Syriens momentan die Waffen schweigen – die leidgeplagte Bevölkerung noch lange nicht aufatmen kann. Der jahrelange Krieg hat bei vielen Überlebenden tiefe seelische Wunden hinterlassen. Leidtragende sind vor allem Kinder, Familien, Kranke oder alleinstehende Mütter. Bei dieser Reise trafen wir auch viel zuviele Kinder, die ihr Leben schutzlos auf der Straße irgendwie meistern mussten. Diese Kinder sind aber auch künftige Hoffnungsträger und Zukunft ihres Landes. Die Handelsbeschränkungen haben

fatale Folgen für die Zivilbevölkerung, Kranke und Kinder sterben wegen fehlender Medikamente. Auch wenn man mit dem Wiederaufbau beginnen möchte, wollen weiterhin viele Menschen wegen der riesigen Not und Perspektivlosigkeit das Land verlassen.

Pfarrer Hanna Ghoneim wird auch weiterhin vor Ort die Menschen besuchen, die von Organisationen keine Hilfe bekommen haben und auf sich alleine gestellt sind.

Während wir mit unseren Familien und Freunden in den nächsten Tagen das Weihnachtsfest feiern dürfen, werden wir aber auch erinnert, dass Jesus selbst mit seiner Familie in Not lebte und flüchten musste.

Bei einem Gespräch mit dem melkitisch-kath. Bischof von Aleppo appellierte er an uns: „Wenn ihr heimkommt, erzählt von uns ... VERGESST UNS NICHT!“

Eine Ausstellung mit Fotos über die momentane Lage aus Damaskus,

Aleppo, Homs und Latakia ist geplant.

Wir bitten Sie weiterhin um Ihre Hilfe!

Am Freitag, den 21. Dezember von 13:00 bis 15:00 Uhr und am Samstag, den 22. Dezember von 10:00 bis 12:00 Uhr nehmen wir gerne Spenden für diese Menschen entgegen.

Wo: ehemaliges Arzthaus (Garage) Wolkersdorfer Str. 3, Pillichsdorf

Was: Schuhe, Bekleidung (besonders für Kinder und Frauen), Rollstühle, Kinderwägen, medizinische Hilfsmittel, Spielzeug

Günter Kaltenbrunner





„Anbetung ist ein Austausch in Freundschaft, wo man miteinander spricht. Von Herz zu Herz, ganz allein mit Gott, von dem wir wissen, dass er uns liebt.“

Theresa von Avila

Einladung
zum
Anbetungstag

Sonntag, 09. Dezember 2018

09:30 Uhr	Hl. Messe
10:30 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten Anbetungszeit für Kinder
11 bis 13:00 Uhr	Stille Anbetung
13 bis 14:30 Uhr	Alle 30 Minuten wird ein Impuls zur Anbetung gegeben, danach ist Zeit zum stillen Beten.
15:00 Uhr	Einsetzung mit eucharistischem Segen

**Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
von 13:00 bis 15:00 Uhr.**

Nehmen Sie sich an diesem Tag Zeit zur Anbetung des Herrn für Gebet und Stille vor dem Allerheiligsten.

Pfarrkirche
Pfarre Pillichsdorf

Adventkonzert Pillichsdorf

Alle Jahre wieder

Sonntag, 16. Dez. 2018
Beginn: 16:00 Uhr
Pfarrkirche Pillichsdorf
Eintritt: Freie Spenden
Gäste:
Cheryl Poixen Lee - Gesang
Petar Karagenov - Orgel



Einladung
zum
38. Pfarrball
Samstag, 26. Jänner 2019
um 20:00 Uhr

Die Katholische Jugend lädt Sie sehr herzlich zum Pfarrball in das Jugendheim ein. Der Eröffnungstanz sowie die Mitternachtseinlage werden von der Jugend gestaltet. Es spielt für Sie die Band „Lauschangriff“.

Katholische Jugend Pillichsdorf
Jugendheim, Hauptplatz
2211 Pillichsdorf
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Ein herzliches Vergelt's Gott

für Ihre Spende bei der diesjährigen Körndlsammlung, wir haben insgesamt EUR 5.597,00 erhalten.



Komm - sing mit!

Jeden ersten Samstag im Monat sind alle herzlich dazu eingeladen, die Messe musikalisch mitzugestalten. Es wird jeweils eine Stunde vor Messbeginn gemeinsam in der Pfarrkirche geprobt. Wer möchte, kann auch sein Musikinstrument mitbringen. Bei Fragen bitte jederzeit an mich wenden. In diesem Sinn: Komm – sing mit!
Claudia Ott

Vielen Dank für die Blumen und für vieles mehr

Viele Dienste in einer Gemeinschaft passieren im Hintergrund. Und vielen würde erst auffallen, dass es sie gibt, wenn es sie einmal nicht mehr geben würde. Das ist in der Pfarrgemeinde nicht anders. Umso wichtiger ist es, auch einmal hinter die Kulissen zu schauen und **Danke zu sagen**.

Helene Steiner hat nicht nur hinter den Kulissen gearbeitet (alles kann hier gar nicht aufgezählt werden), sie war stellvertretende Vorsitzende im Pfarrgemeinderat und hat 15 Jahre lang das Pfarrcafé geschupft.

Für andere Menschen da sein, das ist sozusagen ein roter Faden durch ihr Leben. Selbst ihren gelernten Beruf nützt sie längere Zeit für andere als für ihren eigenen Verdienst. So nähte sie acht Jahre für die Wäscheherstellung in einer Wolkersdorfer Firma und seit über 15 Jahren in der Missionsrunde und für Menschen, die es brauchen. Und für die Kirche nähte und stickte sie einige Altartücher, ebenso Ministrantengewänder.

Nach der Geburt ihrer ersten Tochter war sie für die Familie da. Doch kümmerte sie sich nicht nur um die Kinder, auch zwei Tanten brauchten immer mehr Hilfe und später Pflege.

In der folgenden Zeit im Pfarrgemeinderat war ihr Bereich Weltkirche und Mission. So hatte das Pfarrcafé, das jeden Monat stattfand doppelten Sinn. Der Reingewinn wurde für Projekte in der Entwicklungshilfe besonders mit Bezug zu Frauen verwendet. Der Kaffee sollte natürlich Fair Trade sein, und weil er hier nicht erhältlich war, wurde Frau Steiner von Zeit zu Zeit mit dem Trolley in der Schnellbahn gesehen, auf dem Weg nach Wien zum Kaffee kaufen. Und kaum war einmal Erholung in Form einer Kur angesagt, nützte sie die Freizeit dort für das Häkeln von Deckerln für das Pfarrcafé – für jeden Tisch eines natürlich.

Dem nicht genug kam noch etwas dazu. Maria Wittmann hat sich vor 22 Jahren gefragt, wen sie denn noch fragen, wer sich um den Blumenschmuck kümmern könnte. Vor der Kirche traf sie auf Helene Steiner, die spontan ja sagte, noch nicht ahnend, dass sie ebenso alt werden würde wie Frau Wittmann zu dieser Zeit, ehe sie selbst Nachfolger sucht. Wer die Blumen in der Obersdorfer Kirche kennt, weiß dass hier ein Talent entdeckt worden ist. Für Frau Steiner gehört es dazu, dass es schön ist in der Kirche und wenn man das gerne tut, geht das fließend in den Alltag über. Blumen werden immer wieder aus der Gemeinde ange-

tragen, so stammen etwa die Hälfte der Blumen aus Gärten der Pfarrgemeinde. Vielen ist der Blumenschmuck auch etwas wert, und sie spenden direkt Geld für die Blumen. Damit ergeben sich immer wieder interessante Kontakte im Gemeindeleben, wo ein Austausch manchmal auch über den Glauben möglich ist. Trotz überstandener schwerer Krankheit sagt Helene Steiner, der Herrgott hats schon gut gemeint mit mir. Und es könnte hinzugefügt werden - und mit der Pfarrgemeinde hat er es auch gut gemeint, der er sie geschickt hat.

Thomas Rögner

PS: Wie schon im letzten Pfarrblatt angekündigt, sind Nachfolger und Nachfolgerinnen für den Blumenschmuck gesucht. Je mehr desto besser, denn dann kann die Aufgabe gut aufgeteilt werden. Vorkenntnisse im Blumenschmuck sind nicht notwendig.

Wenn Sie Blumen lieben, eine geschmückte Kirche schätzen und sich an Samstagen hin und wieder etwas Zeit nehmen können, bitte einfach bei Helene Steiner oder im Pfarramt melden.





**Einladung zur Adventkranzweihe
am 1. Dezember um 17:00 Uhr**

**Herzliche Einladung zur
Adventfeier der kfb Obersdorf
am 8. Dezember 2018**



Wir laden alle herzlich zur Advent-
feier am **8. Dezember** 2018 in das
Pfarrheim Obersdorf ein.

Nach dem feierlichen Segen um
14:30 werden wir uns mit
stimmungsvoller Musik, gestaltet
durch das „**Leiser Stubentrio**“, auf
die Heilige Nacht einstimmen

Harfe: Petra Mallin
Zither: Elisabeth Zenz
Hackbrett: Karin Tobisch

Zwischen den Musikstücken hören
wir Geschichten zum Nachdenken
und Jungscharkinder bringen ein
Herbergspiel dar.

Für unser leibliches Wohl gibt es
Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns auf
Ihr/Dein Kommen!

Das Team der Kfb Obersdorf

Magnifikat

Meine Seele preist die Größe
des Herrn, /
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner
Magd hat er geschaut. /
Siehe, von nun an preisen mich
selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an
mir getan /
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht
zu Geschlecht /
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm
machtvolle Taten: /

Er zerstreut, die im Herzen
voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
/

und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er
mit seinen Gaben /
und lässt die Reichen leer
ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes
Israel an /
und denkt an sein Erbarmen,
das er unseren Vätern verheißen
hat, /Abraham und seinen
Nachkommen auf ewig.

Lk 1, 46-55

Liebe Senioren unserer Pfarre!

Winterzeit ist die Zeit, wo man sich
gerne zusammensetzt und plaudert,
gerne Gespräche führt. Auf diese
Begegnungen freuen wir uns, wenn
es draußen kalt wird.

Herzlich sind Sie eingeladen,
schöne gemeinsame Stunden in
unserem Pfarrheim zu verbringen.

Wir werden uns interessante Filme
ansehen.

Weil es nicht allen möglich ist, das
Herbergsbild zu Hause aufzu-

nehmen, werden wir unser Treffen
im Dezember adventlich gestalten.

Zur Tradition ist es schon geworden,
dass uns Herr Friedrich Mauser
Lichtbilder aus seiner reichhaltigen
Sammlung zeigt.

Frau Gitti Wetter wird uns von ihrer
Pilgerreise nach Medjugorje
berichten.

Die Termine zum Vormerken:

13. Dezember	03. Jänner
17. Jänner	31. Jänner
14. Februar	28. Februar
14. März	

Beginn unserer Runden ist 14.30
Uhr.

Auf Ihr Kommen freuen sich
Erna Schamböck und das Team



Pfarrbücherei Obersdorf

Die kalte Jahreszeit bietet wieder besonders Gelegenheit, sich mit Lesestoff einzudecken. In der Pfarrbücherei gibt es ein vielfältiges Angebot, das dazu genützt werden kann - und das zu günstigen Preisen: 0,20 Euro für ein Buch oder Hörbuch pro Woche für Erwachsene, für Kinder ab der zweiten Woche nur jeweils 0,10 Euro.

Eine kleine Auswahl aus unseren

Neuzugängen:

Bilderbücher:

- * Der kleine Nikolaus
- * Ab aufs Brett!

Bücher für Volksschüler:

- * Laura und das Katzenbaby
- * Die Monsterjäger

Romane für Erwachsene:

- Eva Rossmann: Im Netz
- Juli Zeh: Unterleuten

Religion und Sachbücher für Erwachsene:

- Rudolf Walter:



Die Kraft der Stille

- Johannes Huber: Es existiert
- Heinz G. Kopetz: Mutter Erde ruft um Hilfe

Unsere Öffnungszeiten:

Sonntag: 11.00 - 12.00 Uhr
im Pfarrheim, Hauptstraße 52

Auf Ihren/Deinen Besuch freuen sich

*Helmut Schamböck
und Büchereiteam*

Vorankündigung zu unserem ersten Bildungsabend im Neuen Jahr:

Am **24. Jänner 2019 um 18.30 Uhr** wird unser neuer Topothekar Erich Dunkel Bilder aus verschiedenen Jahren von kirchlichen Festen (wie z.B. Erstkommunion, Fronleichnam,...) zeigen.

Spannend, wen man aller auf den Bildern entdecken kann!

Ich freue mich auf Ihr Kommen und auf die Erinnerungen, die wir - angeregt durch die Bilder - aus-

tauschen werden!

Ein Abend für Jung und Alt, für Mann und Frau!

Dazu ein Hinweis: Die Topothek freut sich immer über Zuwachs! Schauen Sie sich Ihre Erinnerungsbilder zu Hause an - viele sind auch für andere interessant!

Wenn Sie Bilder für die Topothek zur Verfügung stellen möchten, kontaktieren Sie bitte Herrn Erich Dunkel (Tel.Nr. 0664/451 44 14 oder erich.dunkel@gmx.at) oder sprechen Sie ihn am 24.01. direkt an!



Erstkommunion 1975



Erstkommunion 1958

Sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrte Damen und Herren des Pfarrgemeinderates, sehr geehrte Pfarrgemeinde,

mit Ihrer Sammlung zum Erntedankfest und der Spende an den Verein „SOMA Wolkersdorf“ ermöglichen Sie unseren Kunden den Kauf von Waren für den täglichen Bedarf, die noch nicht das

Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben. Sie helfen somit Personen mit geringem Einkommen beim Lebensmitteleinkauf Geld zu sparen. Diese haben dann die Möglichkeit mit dem Ersparten andere Ausgaben, die notwendig sind, zu bestreiten.

Im Namen aller, die im Sozialmarkt einkaufen, möchte ich mich als Obfrau des Vereines **recht herzlich für Ihre großzügige Spende**

bedanken und freue mich, wenn Sie unsere Arbeit weiterhin unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

DIAnni Steindl e.h.

(Bürgermeisterin und Obfrau des Sozialmarktes Wolkersdorf)



IMPRESSUM Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber, Hersteller: Pfarre Großengersdorf, Pfarre Pillichsdorf, Pfarre Obersdorf

Redaktion: Dechant GR Thomas Brunner, Thomas Grünstetter, Barbara Fritsch, Thomas Rögner

Layout: Topspot Anita Fieger, 2120 Obersdorf; Druck und Vervielfältigung: Druck-Agentur Gössinger, 2211 Pillichsdorf

DVR-Nr.: 02229874(12327) PIL, DVR-Nr.: 0029874(12323) GED, DVR-Nr.: 0029874(10255) ODF

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Dechant GR Thomas Brunner, 2120 Obersdorf.

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarren.

Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle



Wir gratulieren allen Eltern zur Taufe ihrer Kinder:

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.



Wir gratulieren zur Hochzeit:

Kirchlich heiraten heißt: ich sage ja zu mir, ja zum Partner und ja zu Gott.



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!



Tauftermine:

Großengersdorf	27. Jänner	24. Februar	12. Mai
Pillichsdorf	13. Jänner	17. Februar	5. Mai
Obersdorf	20. Jänner	10. Februar	28. April

**Taufe in der Osternacht (20.4.2019)
in allen Pfarrkirchen möglich!**

Leseordnung

	1. Lesung	2. Lesung	Evangelium
2.12. 1. Adventsonntag	Jer 33, 14-16	1 Thess 3,12-4,2	Lk 21, 25-28, 34-36
8.12. Maria Empfängnis	Gen 3, 9...20	Eph 1, 3..12	LK 1, 26-38
9.12. 2.Adventsonntag	Bar 5,1-9	Phil 1,4...11	Lk 3,1-6
16.12. 3.Adventsonntag	Zef 3,14-17	Phil 4,4-7	Lk 3, 10-18
23.12. 4.Adventsonntag	Mi 5, 1-4a	Hebr 10,5-10	Lk 1, 39-45
25.12 Geburt d. Herrn			
26.12. Stefanitag		Apg 6,8-10; 7, 54-60	Mt. 10,17-22
30.12. Fest der Hl.Familie			Lk 2,41-52
1.1. Neujahr	Num 6, 22-27	Gal 4,4-7	Lk 2,16-21
6.1. Erscheinung des Herrn	Jes 60, 1-6	Eph 3,2...6	Mt 2, 1-12
13.1. Taufe des Herrn			Lk 3,15-22
20.1. 2.Sonntag im JK	Jes 62, 1-5	1 Kor 12,4-11	Joh 2, 1-11
27.1. 3.Sonntag im JK	Neh 8, 2-10	1 Kor 12,12-31a	Lk 1, 1-4; 4,14-21
3.2. 4. Sonntag im JK	Jer 1, 4...19		Lk 4, 21-30
10.2. 5. Sonntag im JK	Jes 6, 1-2a, 3-8	1 Kor 15, 1-11	Lk 5, 1-11
17.2. 6. Sonntag im JK	Jer 17,5-8	1 Kor 15,12,..	Lk 6, 17.20-26
24.2. 7. Sonntag im JK	1 Sam 26,2.7-9,12-13...	1 Kor 15,45-49	Lk 6, 27-38
3.3. 8. Sonntag im JK	Sir 27,4-7	1 Kor 15,54-58	Lk 6, 39-45
6.3. Aschermittwoch	Joel 2, 12-18	2 Kor 5, 20 -6,2	Mt. 6, 1...18

Bei bestimmten Anlässen kann von dieser Leseordnung abgewichen werden. Auch sind bei manchen Lesungen Kurzfassungen möglich. Für einige Tage ist keine Leseordnung abgedruckt, weil es dort eine große Auswahlmöglichkeit gibt.

Kanzlei- und Sprechstunden

Mittwoch	16.30 – 17.30 Obersdorf
Donnerstag	16.30 – 17.30 Pillichsdorf
Freitag	17.30 – 18.30 Großengersdorf
Samstag	8.30 – 10.00 Obersdorf

Beichtgelegenheit:

Samstag 17.00 Pillichsdorf Kirche

jeweils im Pfarrhof



Weihnachten

Datum/Feiertag		Großengersdorf	Pillichsdorf	Obersdorf
Mo, 24. 12.	Krippenandacht	16:30	16:30	16:30
Heiliger Abend	Weihnachtssingen			22:00
	Christmette	22:00	22:00	22:30
Di, 25. 12.	Weihnachtshochamt	8:30	9:30	10:00
Geburt des Herrn	Feierlicher Segen			14:30
Mi, 26. 12.	Festgottesdienst	8:30	9:30	10:00
St. Stephanus	Vesper		18:00	
Do, 27. 12.	Heilige Messe mit	17:00	18:00	8:00
St. Johannes	Johannesweinseugung			
Mo, 31. 12.	Gemeinsame Jahreschlussandacht	PIL/ODF in ODF		17:00
St. Silvester	Jahreschlussandacht in GED	17:00		
Di, 1. 1. Neujahr	Pfarrgottesdienst	18:00	18:30	17:00
So, 6. 1. Epiphanie	Pfarrgottesdienst	8:30	9:30	10:00
	Segensandacht			14:30

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den jeweils aktuellen Wochenzettel.

Wussten Sie, dass der Advent eigentlich viel länger, als die heute üblichen 24 Tage war?

Die Adventzeit beginnt mit der ersten Vesper des Sonntags, der auf den 30. Oktober fällt, oder ihm folgt. Im Laufe der Jahrhunderte setzte sich die römische Lösung mit vier Adventsonntagen gegenüber fünf oder sechs durch. Das älteste Zeugnis für den Advent ist eine Fastenordnung des Bischofs Perpetuus von Tours, der 490 verstorben ist. Er forderte vom Martinsfest bis Weihnachten wöchentlich drei Fasttage. Mit der Schokolade, die wir heute in den meisten Adventkalendern finden, hatte das so gar nichts zu tun. Vor allem die gallische Liturgie betonte ab 600 den Bußcharakter des Advents. Die Priester trugen bußfarbene violette Messgewänder. Der dritte Adventsonntag (Gaudete – Freut euch im Herrn) signalisiert Vorweihnachtliche Freude, daher ist seine liturgische Farbe rosa.

Von der Pädagogik zum Konsumobjekt

Der Adventkalender ist zunächst wohl als ein Stück Pädagogik eingeführt worden. Er soll die Zeit zu Weihnachten hin verkürzen und Bezug auf die Weihnachtsgeschichte nehmen. Geworben wurde für die "Weihnachtsuhr für Kinder" in der Hamburger Zeitschrift "Der deutsche Kinderfreund" bereits im Jahr 1902. Der erste gedruckte Adventkalender, nachdem zuerst nur einfach Abreißkalender in Brauch waren, wurde dann 1903 von einem evangelischen Verleger in München auf den Markt gebracht. Die Popularität des neuen Brauches nahm schnell zu.

Im Nationalsozialismus wurde versucht die christlichen Bilder durch Märchenmotive zu ersetzen.

Klausenhölzer und Stroh in der Krippe

Dem Adventkalender zuvor gehen wohl die so genannten Klausenhölzer der Alpengebiete, auf denen drei bis vier Wochen vor Weihnachten alle guten Taten und Gebete eingekerbt wurden. Ein ähnlicher

Brauch ist auch das Strohalmlegen in die Krippen. Da dürfen Kinder jedes Mal einen Halm in die Krippe legen wenn sie eine gute Tat vollbracht haben. Dafür wurden die Krippen bereits am ersten Adventsonntag leer aufgestellt.

Ebenfalls bekannt waren sogenannte Tageskerzen die bis Weihnachten täglich ein Stück abbrannten oder Weihnachtsleitern – jeweils eine Stufe für einen Tag.

Den Advent anders, abseits von Konsum und Kommerz verbringen, dieses Bedürfnis verspüren immer mehr Menschen. Alternative Adventkalender, mit besinnlichen Sprüchen oder Gebeten, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

erstellt von: Katharina Spörk
www.erzdioezese-wien.at

